

Sozialer Wohnungsbau: Platz für 28 Mieter

NEUBAU Häuser der Wohnungsbau Friesland auf Wangerooge und Jever kommen voran – Dank an Handwerker statt Richtfest

JEVER/WANGEROOGE/ABF/PKU – Eigentlich hätte die Wohnungsbau Friesland gestern gleich zweimal Richtfest feiern können: Für das Mehrfamilienhaus auf Wangerooge an der Siedlerstraße sowie für das Haus in Jever am Mooshütter Weg. In diesen Zeiten muss aber vieles anders als geplant laufen, doch zumindest wollte sich die Wohnungsbaugesellschaft bei den Handwerkern für ihre Arbeit mit kleinen Präsenten bedanken.

Jever: 18 barrierearme Wohnungen werden im Zuge des sozialen Wohnungsbaus hier entstehen. Insgesamt investiert die Wohnungsbaugesellschaft Friesland 2,8 Millionen Euro, erhält aber Landesförderung, die eins zu eins in die Mieten fließen sollen. Die gleichen Kosten entstehen für den Bau auf Wangerooge.

Für den Bau sind die alten Wohnblocks der Arbeiterwohlfahrt (AWO) abgerissen worden. „Die waren ohnehin nicht mehr zeitgemäß“, sagte Lothar Knippert, stellvertretender Vorsitzender der AWO Weser-Ems. Die Häuser stammten aus den 1950er-/60er-Jahren, vor 25 Jahren hatte die AWO sie von der Stadt erworben.

Der Zeitrahmen werde eingehalten, sagte Bernhard Bruhnken, Geschäftsführer der Wohnungsbau Friesland.



Präsentübergabe statt Richtfest: Auf Wangerooge (links) und in Jever hat sich die Wohnungsbau Friesland um Geschäftsführer Bernhard Bruhnken bei den Handwerkern bedankt. An beiden Standorten entstehen Wohnungen im Zuge des sozialen Wohnungsbaus.



BILDER: PETER KUCHENBUCH-HANKEN/ANTJE BRÜGGERHOFF

„Der Bau begann ja schon in Zeiten von Corona, deshalb hatten wir ohnehin einen Monat Puffer eingeplant.“ Im September soll der Bau fertig sein.

„Gut, dass die AWO die Tür dafür aufgestoßen hat, das kann die Stadt in Sachen sozialer Wohnungsbau ein gutes Stück voranbringen“, sagte Bürgermeister Jan Edo Albers. In Friesland werde sozialer Wohnraum gebraucht, sagte Landrat Sven Ambrosy, der auch zugleich Aufsichtsrats-

vorsitzender der Wohnungsbau Friesland ist. Denn auch hier gebe es die entsprechenden Bevölkerungsgruppen – vor allem Jüngere, die gerade ins Leben starten, oder Ältere, die von einer geringen Rente leben müssen. Auch Bastian Lockmann (Bauunternehmen Heino Frerichs) und Architekt Christoph Finke waren vor Ort. **Wangerooge:** Nur wenige Stunden zuvor fand die Präsentübergabe auf Wangerooge statt, die Wohnungsbau Fries-

land wollte sich auch bei den Bauarbeitern des Rohbaus der Firma TweWe-Bau bedanken. Ambrosy war ebenfalls vor Ort, zumal der Landkreis seinerzeit im Tausch mit der Gemeinde Wangerooge das Grundstück in Form einer Erhöhung der Stammkapitaleinlage bei der Wohnungsbau Friesland zur Verfügung gestellt hatte. Ursprünglich war das Gebäude auf dem Gelände der alten Rettungswache an der Richthofenstraße geplant.

Nun sollen an der Siedlerstraße zehn Wohneinheiten entstehen. Fünf Wohneinheiten zu 50 Quadratmeter (Wohnschlafraum mit Küchenzeile und Bad) und fünf Wohneinheiten mit 63,5 Quadratmeter (Wohnraum mit Küchenzeile, Schlafzimmer und Bad). Alle Wohnungen sollen mit Balkon oder Terrasse ausgestattet sein.

Für alle Wohnungen des sozialen Wohnungsbaus ist ein Wohnberechtigungsschein für

mittlere Einkommen erforderlich. Für die Belegung aller Wohnungen hat die Gemeinde Wangerooge ein Vorschlagsrecht. Die Wohnungen auf der Insel sind, wie in Jever, barrierearm.

■ Zwei neue Häuser der Wohnungsbau Friesland stehen in Schortens, eins in Jever an der Normannenstraße. Im Februar soll ein weiterer Bau in Hohenkirchen beginnen und in Schortens laufen die Planungen für ein drittes Haus.